

Juli 2022

Newsletter



Bülent Ceylan zu Gast in unserem Hospiz

Um Wunder zu erleben,
muss man an sie
glauben.

(Carl Ludwig Schleich)



Der bekannte deutsche Comedian erfüllt einem Hospizgast einen Herzenswunsch.

Am Samstag, 02.Juli gegen 12:00 Uhr mittags ist es soweit. Wir können als besonderen Gast einen der beliebtesten deutschen Comedians, Bülent Ceylan, bei uns im Haus begrüßen. Doch erstmal der Reihe nach erzählt.

Als unser Hospizgast Verena Ende Juni im Hospiz aufgenommen wird, erzählt sie, dass sie unbedingt die Veranstaltung „Luschtobjekt“ von Bülent Ceylan, dessen großer Fan sie ist, in Bamberg am 01.07.2022 besuchen möchte. Drei Jahre hätte sie nun die Karten, jetzt findet die Veranstaltung endlich statt. Jedoch merkt sie auch, dass die körperliche Schwäche schon sehr zugenommen hat und kann sich deswegen auf folgende Idee einlassen. Hospizleiterin Sibylla Baumann regt mit Hilfe der Familie von Verena an, die Tickets für die Show auf den Folgetag in Würzburg umzutauschen, um den weiten Weg nach Bamberg zu umgehen. Da auch diese Lösung zu unsicher erscheint, fragt Sibylla Baumann kurzerhand bei Bülents Management nach, ob es möglich sei, dass der Künstler direkt ins Hospiz kommen kann, um Verena vor Ort zu besuchen. Nach etlichen Telefonaten steht fest, dass es klappt.





Bülent Ceylan wird zu Verena ins Hospiz kommen und ihr diesen Herzenswunsch erfüllen.



„In meiner langen Berufszeit im Palliativbereich habe ich so etwas noch nie erlebt“, beschreibt Sibylla Baumann die positive Reaktion von Verena auf diese Nachricht. „Der Besuch und die damit verbundene Vorfreude schenken ihr eine unglaubliche Energie und immense Kraft.“



Als Bülent Ceylan mittags ins Hospiz kommt, bringt er für Verena nicht nur eine Tüte voller Fan-Geschenke mit, sondern vor allem sehr viel Zeit, Einfühlungsvermögen und ehrliches Interesse an Verenas Schicksal.



Dabei wirkt er sehr menschlich und berührt alle Anwesenden zutiefst mit seinem liebevollen Umgang mit Verena. Es fällt auf, wie viel miteinander gelacht wird und auch persönliche Belange ausgetauscht werden. Verena genießt sichtbar die Momente und langsam wird klar, dass ihre heutige Konstitution tatsächlich einen Besuch in der Abendveranstaltung ermöglicht.



Und so geht's am Abend weiter in die tectake Arena. Pünktlich um 19:50 Uhr fahren wir mit dem Wünschewagen „Herzenswunsch Hospizmobil“ des Bayerischen Roten Kreuzes Schweinfurt vom Hospiz aus los.



In der Halle bekommen wir einen tollen Platz direkt neben der Technik zugeteilt. Die Mitarbeiter des Managements kümmern sich während der ganzen Veranstaltung sehr rührend und fürsorglich um uns. Besonders freut sich Verena, als sie am Anfang der Veranstaltung von Bülent Ceylan von der Bühne aus persönlich begrüßt wird. Ihre Begeisterung ist grenzenlos als zum Ende der Veranstaltung extra für sie Metallica mit „Nothing Else Matters“ und von System Of A Down „Chop Suey!“ von Bülent zum Besten gegeben wird. Die eingesetzte Pyrotechnik rundet diese perfekte Darbietung beeindruckend ab.



Danach nimmt sich der Künstler im Backstage Bereich noch einmal viel Zeit für Verena, erkundigt sich nach ihrem Befinden, will wissen, wie ihr der Abend gefallen hat. Verena ist überglücklich und auch wir Begleitpersonen nehmen diese Glücksgefühle auf und empfinden große Dankbarkeit über das hohe Engagement von Bülent Ceylan und seinem Team.



Stein und Mörtel bauen
ein Haus, Geist und Liebe
schmücken es aus.

(Deutsches Sprichwort)



„Es ist überwältigend, welch Feingefühl und menschliche Nähe uns während all dieser Begegnungen am heutigen Tag entgegengebracht wurden“, so Sibylla Baumann. „An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Beteiligten, die an der Organisation dieses wundervollen Tages beteiligt waren, bedanken und rückmelden, dass dies als unvergessliches Erlebnis in unsere Hospizgeschichte eingehen wird.“

Für das Juliusspital Hospiz ist es darüber hinaus eine besondere Bereicherung den bekannten Comedian nach diesem Erlebnis als weiteren prominenten Unterstützer für unsere Einrichtung gewonnen zu haben. Wir freuen uns sehr darüber.

Danke Bülent!

Maria Sippel, Sibylla Baumann

Unser Wintergarten nimmt Formen an

Wie bereits im letzten Newsletter erwähnt, startete Ende März 2022 der Anbau unseres Wintergartens im 1. Obergeschoss mit verschiedenen Vorbereitungen.

Mittlerweile hat sich natürlich Einiges auf der Baustelle getan.

Vor wenigen Wochen schafften sich die Kernbohrer mit Mauerdurchbrüchen vom Untergeschoss bis hin zu Deckenöffnungen in verschiedenen Gastzimmern im Erdgeschoss hinauf in das erste Obergeschoss. Für uns



bedeutete dies unerschütterlich zu ertragender Bohrlärm und natürlich auch Unmengen von Feinstaub, der sich trotz Abdeckungs- und Staubschutzwandvorkehrungen durch jede Ritze auf sämtliche Oberflächen in der Baustellenumgebung zieht. Selbst unser Aquarium musste vorübergehend einen neuen Platz einnehmen.





Seit 3 Wochen sind die Durchbruchsbauarbeiten in den Gastzimmern fertig gestellt, ein neuer Anstrich ist erfolgt und auch die Arbeiten im Anbau kommen im Rahmen des vorgegebenen Zeitplanes gut voran.



Nun sind die Trockenbauer an der Reihe und bringen Rigipsplatten an die Wände. Als Nächstes wird die Dämmung für den Estrich und der Estrich verlegt, sodass wir uns demnächst dem Innenausbau widmen können.



Und jedem Anfang wohnt

ein Zauber inne.

(Hermann Hesse)

Wir freuen uns sehr über jeden sichtbaren Fortschritt und hoffen bald zur Normalität zurückkehren zu können. Das bedeutet, Rückbau der Staubschutzwand im ersten Obergeschoss, Sanierung der Flurflächen im Unter- und Obergeschoss und natürlich der Innenausbau im neuen Besucherzimmer und Wintergarten. Viel ist geschafft – Einiges ist noch zu tun. Es bleibt weiterhin spannend auf unserer Hospizbaustelle.

PS: Wenn Sie die Umsetzung unseres Anbaus finanziell unterstützen möchten, finden Sie alle Infos unter www.juliuspital-hospiz.de/spendenaufruf. Herzlichen Dank.

Sibylla Baumann

Mit dabei beim 8. iWelt Firmenlauf in Eibelstadt!



Unsere selbst ernannten „Hospiz Heroes“ stellten letzten Mittwoch beim 8. iWelt Firmenlauf in Eibelstadt bei bestem Wetter unter Beweis, was durch Gruppendynamik erreicht werden kann. Neben dem Zusammenhalt, stand vor allem der Spaß und natürlich das Erreichen der Ziellinie im

Vordergrund. 6,49 km müssen auch erst einmal gelaufen sein.





Die Stärke eines Teams

ist jedes einzelne

Mitglied. Die Stärke jedes

einzelnen Mitglieds ist

das Team.

(Philip Douglas Jackson)



Los ging es mit rund 1300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern um 19 Uhr bei der iWelt AG in Eibelstadt mainaufwärts Richtung Naturseer, durch die Ortsmitte von Eibelstadt und dann zurück zum Mainparkring. Damit sich die ehrgeizigen und gelassenen Läufer nicht in die Quere kommen, gab es zwei Blöcke bei der Startaufstellung.

Im Block 1 starteten für unser Hospiz aus dem Pflorgeteam die Kollegin Julia Süßner mit tatkräftiger Unterstützung unseres Musiktherapeuten Felix Leitner und den beiden mit uns zusammenarbeitenden Hausärzten Matthias Heckel und Sven Zipperich.

Im Block 2 gingen der Kollege Frank Lindner und der dritte Hausarzt Florian Rasche an den Start.

Nach 28 bis 45 Minuten kamen alle sechs Personen vereinzelt wieder heil an und wurden lautstark und mit selbst gebastelten Fahnen von dort wartenden Kolleginnen begrüßt und gefeiert.

Auf die unglaubliche Leistung wurde mit einem Glas edlem Sekt „Brut Dargent Chardonnay“ angestoßen. Anschließend ließen wir den Abend bei mitgebrachtem Fingerfood und Livemusik durch die Band „Hard Touch“ gemütlich ausklingen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Läuferin und den Läufern für ihren Einsatz für unser Hospiz und freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Lauf 2023!



Sabrina Helmrich-Zimmermann

Buen Camino! Pilgern auf dem Jakobsweg

Mit „Buen Camino“, einem spanischen Wunsch auf dem Jakobsweg, läutet die ehrenamtliche Hospizbegleiterin Andrea Greiner ihren Reisebericht über verschiedene, bereits begangene Routen des Pilgerwegs Anfang Juni ein.

Hospizgäste und Besucher können sich durch viele Fotos, welche mit dem mobilen Projektor „Queick“ an die Wand im Wohnzimmer des Hospizes projiziert werden, einen Eindruck verschaffen und gedanklich diese Wanderung mitmachen.



Wir alle sind Pilger, die
auf ganz verschiedenen
Wegen einem
gemeinsamen Treffpunkt
zuwandern.

(Antoine de Saint-
Exupéry)



Der Jakobsweg an sich ist kein einzelner Weg, sondern es gibt viele verschiedene Pfade. „Die Strecke von deiner Haustür bis nach Santiago ist auch ein Jakobsweg“ (<https://www.jakobsweg.de/>, abgerufen am 28.06.2022). „Kurz vor dem Ziel in **Santiago de Compostela** laufen die verschiedenen Jakobsweg-Routen zusammen und erreichen gemeinsam das langersehnte Ziel: Die berühmte Kathedrale von Santiago“ (<https://www.jakobsweg.de/caminofrances/>, abgerufen am 28.06.2022), erzählt Andrea.

In Spanien gibt es verschiedene, mehr oder weniger gut begehbare Wanderwege: der bekannteste Weg ist der Camino Francés, daneben gibt es noch den Camino Inglés, den Camino de la Costa, den Camino Primitivo und den Via de la Plata (<https://www.jakobsweg-spanien.info/routen/>, abgerufen am 28.06.2022).

Andrea Greiner hat sich 2018 zum ersten Mal auf eine der verschiedenen Routen des Jakobswegs begeben und startete mit dem Camino Primitivo. Sie empfindet diesen als den landschaftlich schönsten Weg, welcher aber leider viele Auf- und Abstiege hat, wie sie uns erklärt. Außerdem absolvierte sie in den nächsten Jahren den Camino Inglés und den Camino de la Costa.

Auf den vielen Fotos sehen wir unter anderem das typische Symbol für den Jakobsweg, eine gelbe Muschel vor blauem Hintergrund, meistens mit einem gelben Pfeil als Richtungsangabe versehen. Weiterhin verschiedene Bilder von Blumen, Wegen, Brücken, Sonnenuntergängen und zuletzt von der Kathedrale von Santiago, dem Ziel der auf sich genommenen Strapazen. In der Kirche steht eine Skulptur des Heiligen Jakobus. „Die Pilger laufen an der Figur vorbei, umarmen und küssen diese von hinten als Ritual für einen vollkommenen Sündenablass“, klärt uns Andrea auf. Bei Erreichen des Ziels kann man sich eine Pilgerurkunde ausstellen lassen, die Compostela.

Wer nicht genug kriegen kann, hat die Möglichkeit von der Stadt Santiago aus einen weiteren Weg zu gehen, nämlich zum Cap Fisterra und zu dem Heiligtum da Virxe da Barca in Muxía.





Manchmal zeigt sich der
Weg erst, wenn man
anfängt ihn zu gehen.

(Paulo Coelho)



„Viele Pilger beschließen, das Ende der Welt kennen zu lernen und zweifeln nicht daran, die Entbehrungen der vergangenen Tage erneut auf sich zu nehmen und zumindest vier oder fünf Tage weiter zu wandern. Bis zum Ende des Mittelalters war die Costa da Morte, die Todesküste, das Ende der bekannten Welt. Der Ort, an dem die vorrömischen Völker annahmen, dass die Seelen von hier aus in den Himmel stiegen. Es war ein legendärer und symbolischer Platz, der selbst die römischen Eroberer beim Anblick der im unendlichen Ozean versinkenden Sonne in Erstaunen versetzte. Seit damals zieht das Kap Cabo de Fisterra alle Besucher gleichermaßen in seinen Bann“ (<https://www.caminodesantiago.gal/de/planen-sie/die-routen/der-camino-de-fisterra-y-muxia>, abgerufen am 28.06.2022). Auch Andrea Greiner hat es dorthin gezogen und sie hat nochmal weitere knapp 90 km auf sich genommen.

Ende August, Anfang September 2021 machte sie sich dann auf deutschem Boden auf den Weg und bestritt den Moselweg. „Dieser beginnt von Koblenz-Stolzenfels bis nach Trier zur Benediktinerabtei St. Matthias“, berichtet Andrea. „Gute ÖPNV-Verbindungen machen es möglich, den Weg auch als Tages- oder Wochenendpilger in individuell gewählten Abschnitten zu gehen... Immer wieder säumen mittelalterliche Burgen und Ruinen, aber auch altehrwürdige (Kloster-)Kirchen, Kapellen und Bildstöcke die Pilgerstrecke“ (<https://mosel-camino.info/>, abgerufen am 28.06.2022).



In wenigen Wochen macht sich Andrea erneut auf zu einer Pilgerreise, dazu hat sie einen neuen Weg ausgesucht. Dafür fliegt sie nach Porto in Portugal, wo der Camino Portugues beginnt. Dieser soll der zweitbeliebteste aller Wege sein.

Wir sind jetzt schon sehr gespannt, mit welchem Fotos und Erzählungen uns Andrea danach möglicherweise wieder überraschen wird.

Abschließend genießen wir in geselliger Runde Tapas, also kleine spanische Häppchen und ein spanisches Bier, und lassen den Nachmittag entspannt ausklingen.

Wir danken Andrea für die perfekte Vorbereitung und ihre sympathische und äußerst engagierte Art, und freuen uns jetzt schon auf den nächsten Reisebericht.

Buen viaje – gute Reise!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Musikalische Auszeit im Foyer des Juliusspital Hospizes

Nach über zwei Jahren dürfen wir Ende Mai endlich wieder die sanften Klänge der Veeh-Harfen-Gruppe „Gleichklang“ unter der Leitung von Frau Sigrid Schäfer live im Foyer des Hospizes hören.



Dieses Mal sind drei Sopran-Harfen und eine Bass-Harfe im Einsatz. Die Hospizgäste, Besucher und Mitarbeitende kommen in den Genuss eines vielfältigen Repertoires. Insgesamt 15 Lieder hat die Gruppe mitgebracht. Darunter sind neben dem Begrüßungslied „Willkommen“ bekannte Lieder wie „Wenn ich ein Vöglein wär“ oder „Ännchen von Tharau“, und auch verschiedene nach Blumen benannte Melodien wie die Margerite, Traubenzhyazinthe oder Sonnenblume. Außerdem lernen wir ein indonesisches Volkslied kennen, bei dem die Gruppe musikalisch die Vögel hat fliegen lassen.



Zwischendurch erklären Frau Schäfer und deren Ehemann voller Stolz, wie das Instrument gespielt wird, und zeigen die eigens dafür entwickelte Notenschrift. Eine Dame der Gruppe komponiert sogar extra Lieder für die Gruppe. Frau Schäfer sagt: „Mit etwas Übung kann jeder dieses Instrument spielen“. Sie selbst übt

täglich am Abend zwei Stunden, weil das Spielen selbst eine beruhigende Wirkung auf sie hat, wie sie meint.

Im Wesen der Musik liegt
es, Freude zu bereiten.

(Aristoteles)



Musik ist die Poesie der

Luft.

(Jean Paul)



Abschließend trägt die Gruppe „Segne du Maria“ vor, bei dem sehr spontan Hospizgäste und Zuhörer gesanglich miteinstiegen und ganze drei Strophen auswendig mitsingen.

Wir danken der ganzen Gruppe von Herzen für diese besinnliche Auszeit und für die vielen Informationen über dieses interessante Instrument!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Musikalischer Nachmittag an unserem Flügel

Musik geht immer! Zumindest stellen wir das in den letzten beiden Jahren immer deutlicher fest. Daher möchten wir sehr gerne mehr davon anbieten und unsere Angebote in diese Richtung weiter ausbauen. So wendeten wir uns mit einem kleinen Aufruf an die beiden Vereine unserer ehrenamtlichen Begleiter, mit denen wir zusammenarbeiten.

Nach einiger Zeit meldete sich Herr Peter Collier vom Hospizverein e.V. bei uns. Im Gespräch kommen wir auf unseren wundervollen Flügel im Wohnzimmer, der unserer Meinung nach viel zu selten bespielt wird.



Damit sich Herr Collier ein persönliches Bild machen kann, wie ein Angebot aussehen könnte, kommt er unverbindlich zu einer abendlichen Singstunde, die wir „Betthupfer!“ nennen dazu und begeistert durch wohlklingende gesangliche Unterstützung. Wenige Tage später meldet er sich und bietet eine musikalische Stunde an unserem Flügel an. Da er selbst in einem Chor singt, möchte er gerne vor allem Lieder spielen, die die Zuhörer mitsingen können. Zwischendurch sorgt er durch selbst gewählte Gedichte für kurze Atempausen.

Vor zwei Wochen besuchte uns Herr Collier mit seinem E-Bike aus Maidbronn angeradelt im Hospiz. Als Erstes richtet er sich an unserem Flügel ein und entschuldigt sich gleich zu Beginn mit dem Satz, dass er sehr gerne Klavier spielt, aber mehr üben müsse. Trotz der anfänglich spürbaren Nervosität merken wir durch seine sympathische Art nicht, dass er zum ersten Mal bei uns im Hospiz ist, um für unsere Gäste, Angehörige und uns zu musizieren.



Musik ist das schönste
von allen Geräuschen.

(Théophile Gautier)

Die Stunde selbst steht unter dem Motto Frühling, den wir mit verschiedensten Volksliedern herbeisingen und beginnt mit folgendem Satz eines Hospizgastes: „Singe, wem Gesang gegeben, in dem deutschen Dichterwald! Das ist Freude, das ist Leben, wenn’s von allen Zweigen schallt.“

So geben wir gesanglich unser Bestes bei „Der Winter ist vergangen“, „Nun will der Lenz uns grüßen“, „Es tönen die Lieder“, „Kuckuck, Kuckuck“, „Der Mai ist gekommen“, „Das Wandern ist des Müllers Lust“, „Der Lindenbaum“.

Dazwischen hören wir Gedichte wie „Das Veilchen“ von Johann Wolfgang von Goethe, „Es färbte sich die Wiese grün“ von Novalis (Georg Friedrich von Hardenberg), oder „Verspätetes Mailied“ von Mascha Kaléko.

Auf Wunsch einer Angehörigen singen wir abschließend gemeinsam „Nehmt Abschied, Brüder“ und schließen die Stunde mit dem Versprechen, dass Herr Collier uns baldmöglich ein weiteres Mal beehrt.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Mühe und Zeit, die Herr Collier uns geschenkt hat und freuen uns bereits auf den nächsten Termin!

Wenn auch Sie Zeit und Lust haben, sich bei uns musikalisch zu engagieren, kontaktieren Sie uns gerne.

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Das Blechbläserquartett des philharmonischen Orchesters im Juliusspital Hospiz

Es ist Freitag, der 13. Mai 2022. Bei sonnigem Wetter und bester Laune dürfen wir bereits zum dritten Mal das Blechbläserquartett des philharmonischen Orchesters des Mainfranken Theaters Würzburg in unserem Haus begrüßen.

Schon im Vorfeld halten wir fest, dass uns dieser Termin dem Aberglauben zum Trotz unvergessliche Momente bereiten wird.





Mit der richtigen Musik
kannst du alles
vergessen.... oder dich an
alles erinnern.
(unbekannt)



So positionieren sich die vier Herren unter Leitung von Johannes Mauer mit ihren drei Trompeten und dem Waldhorn auf der Terrasse des Wohnzimmers, während die Hospizgäste und auch Angehörige im Wohnzimmer sitzend zuhören und zuschauen können.

Mit ein wenig Distanz zu diesen Instrumenten, werden zum einen unseren Ohren geschützt, zum anderen können auch angrenzende Anwohner in den Genuss dieser exklusiven Livemusik kommen.

Vor der musikalischen Präsentation führt uns Herr Mauer in jedes Stück entweder mit großem Humor und Witz, oder mit einigen passenden Anekdoten ein. So hören wir zu Beginn eher klassische Stücke wie die Ouvertüre aus der Oper „Carmen“ oder der „Schlittschuhläufer-Walzer“ von Émile Waldteufel, bei dem wir sehr deutlich den Sturz des Läufers heraushören können.

Dann werden die Teilnehmer bei verschiedenen Volksliedern zum Mitsingen animiert, was wir bei „Komm lieber Mai“, „Der Mai ist gekommen“, „Der Lindenbaum“ und „Im schönsten Wiesengrunde“ sofort umsetzen. Wir sind so begeistert, dass wir wiederum die Musiker zu einer weiteren Strophe motivieren müssen, denn die wenigsten Lieder enden nach der zweiten Strophe, wie eine der Zuhörerinnen bemängelt. Sehr spontan wird dies selbstverständlich musikalisch umgehend umgesetzt.

In der zweiten Hälfte des Konzerts wird es dann sehr lebendig und sowohl die Musiker, als auch die Zuhörer*innen kommen bei einer ganzen Reihe von Songs wie „Der Entertainer“ von Scott Joplin, „Put it on the Ritz“ von Fred Astaire oder „Bohemian Rhapsody“ von Queen richtig in Schwung.

Gegen Ende wird es dann etwas ruhiger mit „Moon River“ aus dem Film „Breakfast at Tiffany's“.

Abschließend hören wir den „Irischen Segenswunsch“, der diesen Konzertvormittag wunderbar abrundet, was sehr deutlich an der Reaktion der Zuhörer spürbar ist. Unter diesem Eindruck werden die vier Musiker gebührend unter lautem Applaus verabschiedet. Wir bedanken uns von ganzem Herzen für diese wundervolle Stunde und freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal. Möglicherweise ja wieder an einem Freitag, den Dreizehnten....

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Unser neuer Gesprächstherapeut stellt sich vor

Seit dem 1. April 2022 arbeite ich als Gesprächstherapeut im Hospiz. Zusätzlich bin ich als Heilpraktiker für Psychotherapie in eigener Praxis und Supervisor und Dozent für Pflege tätig. Die Arbeit im Hospiz empfinde ich als Ehre.

Es ist ein Privileg, ganz offen über Tod und Sterben sprechen zu dürfen. Die Gespräche sind besonders intensiv, weil es vielleicht auch eine seelische Reinigung für ein friedvolles Gehen ist.

Die Beachtung der Würde gelingt hier, und das macht mich froh. Auch die Integration der Angehörigen ist vorbildlich. Das Sich-Kümmern und Sorgen um jeden einzelnen Menschen wird ernst genommen und qualitativ hochwertig umgesetzt. Gerne trage ich meinen kleinen Teil dazu bei. Ich würde mir wünschen, diese Art der Menschenbehandlung wäre ein Vorbild für alle anderen Bereiche stationärer Krankenversorgung und würde auch dort Stück für Stück umgesetzt.



Andreas Arnold

Verstärkung im seelsorgerischen Angebot

Seitdem das Hospiz besteht, schaue ich fast täglich von meinem Arbeitsraum im Mutterhaus aus auf die Zimmer und Terrassen des Hospizes – mit viel Anteilnahme und Mitgefühl für die Gäste und die Pflegenden.

Und nun bin ich selber im Hospiz tätig seit November 2021 als seelsorgliche Begleiterin. Sonntags gibt es das Angebot einer kleinen Wortgottesfeier im Foyer des Hospizes, das von den Gästen gerne angenommen wird.

Ich war 25 Jahre tätig als Gemeindefereferentin in Würzburger Pfarrgemeinden. Nun arbeite ich schon 25 Jahre als geistliche und therapeutische Begleiterin in Einzel- und Kursarbeit. Mit all diesen Lebenserfahrungen konnte ich mich von Anfang an gut in die Gespräche mit den Gästen hineingeben und mit ihnen diese letzte Lebensweg-Strecke gehen. Wichtig ist mir auch der Kontakt zu den Angehörigen und, wenn sie es wünschen, nach dem Tod das Ritual der Verabschiedung im Krankenzimmer zu halten.



Sr. Carmen Fuchs

Versuche stets ein
Stückchen Himmel über
deinem Leben
festzuhalten.

(Marcel Proust)





Die größte Kraft des
Lebens ist der Dank.

(Hermann Bezzel)

Aus Sicherheitsgründen
müssen die Gedenkfeiern
bis auf Weiteres
ausfallen.

Den Tagen mehr Leben geben... : Angebote im Hospiz

Wir versuchen unseren Hospizgästen, deren Angehörigen und Besuchern durch verschiedene Angebote im Haus schöne Momente und gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Anbei für Sie, liebe Leser, ein kleiner Überblick, was unsere Hospizgäste in den letzten Monaten alles erleben durften... zum Beispiel:

Mai: Musiknachmittag mit Akkordeon, Backen und Genießen von Waffeln, Betthupferl, gemeinsames Zusammensein/ Vorlesen von Kurzgeschichten, Musiknachmittag mit Klavier, Basteln von Blumen aus Pfeifenputzerdraht, Naschen von Erdbeeren, Betthupferl, Musiknachmittag mit Veeh-Harfen



Juni: Reisebericht über Jakobsweg, Musiknachmittag mit Akkordeon, gemeinsames Grillen, Betthupferl, Spielenachmittag, Naschen von Erdbeeren und Eis

Juli: Herstellen von Kräutersäckchen



Aktuelles: Nachrichten aus dem Hospiz online

Warum auf den nächsten Newsletter warten bis Sie Neues aus dem Hospiz erfahren? Es gibt noch eine andere Möglichkeit, um am Leben im Hospiz teilzuhaben.

Lesen Sie mehr und finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Hospiz auf unserer Internetseite www.juliuspital-hospiz.de unter **Aktuelles** oder auf der **Facebook-Seite der Stiftung Juliuspital** (facebook.de/StiftungJuliuspitalWuerzburg)

Gedenkfeier für die Verstorbenen im Hospiz

Abschied zu nehmen von einem lieben, nahestehenden Menschen schmerzt und stimmt traurig. Für viele Menschen ist es wichtig, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Raum für Erinnerung zu schaffen, sich Zeit zum Gedenken und Innehalten einräumen kann Halt geben und Trost spenden.

Spenden: So können Sie das Hospiz unterstützen

Einzelspende oder Patenschaft

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der Einrichtung zu sichern. Sie können das Juliusspital Hospiz Würzburg als **Einzelspende** oder mit einer **Patenschaft** unterstützen.

Lesen Sie mehr unter:

<https://www.juliusspital-hospiz.de/unterstuetzung/spenden-patenschaft/index.html>

Spendenkontakt

Stiftung Juliusspital

18 7509 0300 0003 0155 30

BIC: Würzburg

IBAN:

DE

GENODEF1M05

Verwendungszweck: Hospiz



Hospiz-Siegel

Spenden Sie für das Hospiz in der Vinothek Weineck Julius Echter

Mit dem Kauf eines Siegels unterstützen Sie das Juliusspital Hospiz mit einem Euro. Es ist möglich ausschließlich das Hospiz-Siegel oder dieses in Kombination mit einem Produkt aus dem vielfältigen Sortiment in der Vinothek Wein-eck Julius Echter zu erwerben. Sie haben freie Weinauswahl und können natürlich auch Weinkühler, Weingut Juliusspital Fanartikel oder Weinessig und Weingelee mit einem Siegel ausstatten. Jeder Euro zählt und kommt direkt dem Juliusspital Hospiz zugute. Machen Sie mit!

Impressum:

Juliusspital Hospiz

Friedrich-Spee-Str. 28
97072 Würzburg
hospiz@juliusspital.de

Redaktion und

Layout:

Sibylla Baumann
Sabrina Helmrich-
Zimmermann



Der bisherige Hospizwein wird durch das Hospiz-Siegel abgelöst. Der Restbestand des Hospizweines (2018 Würzburger Silvaner trocken in der Sonderedition Hospiz, 750 ml Bocksbeutel, 11,30 Euro) sowie das Hospiz-Siegel kann in der **Vinothek Weineck Julius Echter** (Koellikerstr. 1A / 97070 Würzburg) vor Ort erworben werden. **Lieferungen nach Hause** können über das Juliusspital Weingut bestellt werden (Tel. 0931 / 393 1400; weingut@juliusspital.de).

Vergelt´s Gott und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!